

Bundespräsident
Dr. Heinz Fischer
Hofburg, Ballhausplatz
A-1010 Wien

Peter Hlavniczka
A-1220 Wien
www.phj.at

Wien, 07.07.2014

Betreff: Offener Brief zum „DiePresse.com“ [Artikel](#) vom 04.07.2014

Werter Herr Präsi,

um es mit den Worten ihres Vorgängers zu sagen habe ich „mit großer Sorge“ Ihre Aussagen bezüglich des Shitstorms gegen Frau Heinisch-Hosek gelesen und jetzt frage ich Sie ernsthaft:

Wundert Sie das wirklich???

Bis auf ein paar extrem spärlich gesäter Ausnahmen kommt dem steuerzahlenden Durchschnittsbürger regelmäßig das Essen hoch, wenn er etwas zum Thema Politik von dieser Regierung liest/hört/sieht. Hypo hier, Mariahilfer da, zum drüberstreuen gönnen sich die Herrschaften für ihre „Leistungen“ noch eine saftige Spesenerhöhung. Chapeau!

Als jemand, der sein ganzes Leben brav von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, fiel es mir dieses Jahr echt schwer nicht –auf gut Wienerisch- den Hut drauf zu hauen.

Wenn dann der politverdrossene Durchschnittsbürger vernimmt, dass die Perchtentruppe der Grüninnen Ihre batteriebetriebenen Lebensabschnittspartner beiseite gelegt haben um sich gegen den Schwiegersohn der Nation zu verbünden, dann platzt schon mal das eine oder andere Kragerl. Und das Posting von Frau Heinisch-Hosek gießt dann noch schön Öl ins Feuer. Eine diplomatische Meisterleistung, Respekt.

Schockierendes Detail am Rande ist auch, dass dieser Herr Gabalier sympathischer, ruhiger und weltmännischer (weltfrauischer ?) rüber kommt als die gesamte Regierungsmannschaft (oder heißt das jetzt „Frauschaft“?) zusammen. Traurig wenn der durchschnittliche Politiker so charismatisch wie ein 3er Golf rüberkommt.

Zugegeben, einige Wortmeldungen in dem besagten facebook thread waren entbehrlich, keine Frage. Aber anstatt braven Steuerzahlern, welche sich eben nicht ganz so eloquent auszudrücken vermögen, den Staatsanwalt auf den Hals zu hetzen, sollten Sie die Kasperltruppe rund um Kanzler Columbo daran erinnern, wer in der Politik wem zu dienen hat.

Auch soziale Netze sind eine Art der direkten Demokratie. Anliegen der Bürger als „Sommerthema“ abzutun, anstatt darauf zu reagieren nur weil sie Ihnen offensichtlich nicht passen ist gefährlich, da so ein Verhalten die Politikverdrossenheit noch zusätzlich fördert. Der enorme Rummel auf Plattformen wie facebook und twitter zeigt dass dieses Thema doch viele Leute bewegt und eventuell auch zu einer Abstimmung kommen sollte.

Wenn Sie weiterhin tatenlos dabei zusehen wie diese Regierung die Bevölkerung (der sie eigentlich dienen sollte) ignoriert, hoffe ich Sie machen bei der nächsten Regierungsangelobung ein weniger grimmiges Gesicht als Ihr Vorgänger, wenn die rechte Truppe wieder durch den Keller zu Ihnen kommen muss.

In diesem Sinne

Guten Morgen!
Danke!
Bitte!

Peter Hlavniczka